

# DORSTEN



## Volles Haus beim WAZ-Medizinforum

Ärzte des Krankenhauses informieren zum Thema: Kaputte Knie – Was nun? **Seite 5**

## »Das zeige ich Ihnen nicht, sonst kommen sie nicht«

Dr. Dirk Schulze Bertelsbeck beim WAZ-Medizinforum zu den Instrumenten, die beim Einbau einer Knieprothese zum Einsatz kommen

## Indischer Spitzenspieler gibt dem TV Feldmark einen Korb

Gegen den TC Rödinghausen will sich der Westfalenligist teuer verkaufen **Lokalsport**



### DAS WETTER

Heute	Morgen
8° 18°	11° 17°

So wirklich prickelnd sind die Wetteraussichten nicht. Aber wir haben ja auch erst Mitte Mai...

## Petrinumhalle: Dachreparatur dauert länger

Ludger Böhne

**Dorsten.** Der Dachschaden an der Turnhalle des Petrinums ist weit schlimmer als zunächst angenommen. Die Reparatur wird nun etwa einen Monat länger dauern.

Das berichtete Stadtsprecherin Lisa Baukhorn am Donnerstag auf Anfrage der WAZ. Ursprünglich sollte die Halle heute wieder frei gegeben werden. Jetzt gilt der 3. Juni als neuer Termin.

Bei einer Überprüfung durch TÜV-Gutachter waren Risse in den Leimholzbindern der Dachkonstruktion entdeckt worden, die die Sicherheit gefährdeten. 50 solcher Risse hatte der Gutachter gesichtet. Baukhorn: „Aber erst bei der Reparatur haben wir nun gesehen was wirklich los ist.“ Tatsächlich handelt es sich wohl um 750 (!) solcher Risse. Wie teuer die Reparatur nun wird, ist noch nicht absehbar. Kalkuliert waren zunächst 14 000 Euro. Der nun anstehende Betrag dürfte deutlich höher ausfallen.

## Musikalischer Gruß an den Frühling

**Holsterhausen.** Der Schulchor der Antoniusschule und musikalische Gruppe aus der Gemeinde laden ein, gemeinsam den Frühling zu begrüßen. In der Antoniusschule wird am Sonntag, 15. Mai, 15 Uhr das Café eröffnet mit der Möglichkeit zu Kaffee und Kuchen für die ganze Familie. Um 16 Uhr beginnt der musikalische Teil mit einem bunten Mix für Jung und Alt. Anschließend ist eingeladen zum Beisammensein mit Getränken und Gegrilltem.

## Dorstener (56) fährt auf bremsenden Wagen auf

**Hervest.** Auf der Halterner Straße in Höhe eines Drogeriemarktes fuhr am Mittwoch gegen 14 Uhr ein 56-jähriger Dorstener Autofahrer auf den verkehrsbedingt haltenden Wagen einer Dorstener (32) auf. Dabei verletzte sich die Frau leicht. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 1500 Euro.

## HEUTE IN UNSERER STADT

### Buntes Fest auf dem Brunnenplatz Hervest

Zum großen bunten Hervest-Fest laden Migrationsreferat, Stadtteilbüro und Bergbauverein gemeinsam mit vielen Gruppen heute von 14 bis 18 Uhr auf den Brunnenplatz ein. Es gibt Spiele, internationale Spezialitäten, Musik und Führungen durch den Ortsteil und zur Zeche. Bitte Daumen drücken, dass es trocken bleibt.

### EHRENBÜRGERSCHAFT FÜR SR. JOHANNA EICHMANN

# Die Stadt ehrt eine große Frau

Der Rat verleiht seine höchste Auszeichnung vor Gästen und Weggefährten im Jüdischen Museum Westfalen

Martin Ahlers, Ludger Böhne

**Dorsten.** Stehend applaudierten die hundert geladenen Gäste im Jüdischen Museum, als Sr. Johanna Eichmann (85) die Urkunde in Händen hielt, die sie zur achten Ehrenbürgerin der Stadt ernannt. Sie selbst erwies am Donnerstag dem Schauplatz dieser Verleihung die Ehre: „Es kann dafür keinen passenderen Ort geben. In diesem Museum akkumuliert alles, was in meinem Leben als Fügung und Führung zusammen trifft.“

## »Es ist ihr Mut zur Veränderung, der auffällt«

Im April hatte der Rat der Ursulinin diese höchste Würdigung zuerkannt, die Dorsten vergeben kann. „Ein Beschluss, der Dorsten selbst zur Ehre gereicht“, sagte Bürgermeister Lambert Lütkenhorst, der Sr. Johanna „innere Kraft und ein geschärftes Gewissen“ attestierte.

Dass sie diese Anerkennung bekomme, sei „keine Überraschung“, sagte der scheidende Regierungspräsident Dr. Peter Paziorek in seiner Laudatio.

Ruth Eichmann: geboren in einer jüdischen Familie mit einem katholischen Vater, getauft zum Schutz vor dem Rassenwahn der Nazis, als Kind trotzdem wegen ihrer Herkunft „gemobbt, wie man heute sagen würde“ (sagt sie



Stehende Ovationen: Sr. Johanna mit Lambert Lütkenhorst und seinen Stellvertretern Christel Briefs und Heinz Denniger. Fotos: A. Elschenbroich

selbst), dem Vernichtungswahn entkommen, eingetreten in den Orden der Ursulinen, Lehrerin, reformfreundige Leiterin des Gymnasiums und Mitgründerin des Museums: „Immer wieder ist es ihr Mut zur Veränderung, der auffällt“, so Paziorek. Jüdin zu sein – das prägt dabei den Lebensweg der Ordensfrau. Paziorek: „Sie hat sich hartnäckig und beharrlich gegen jede Art der Ausgrenzung gestellt. Sie ver-

dient darum Achtung, Respekt und Bewunderung.“

„Die Verleihung der Ehrenbürgerwürde bewegt mich tief. Ich kann das nicht souverän verbergen und will es auch nicht“, sagt die Geehrte selbst und sichtlich gerührt. Das Museum, der passende Ort, ist mit dem St. Ursula-Gymnasium ihr Lebenswerk. Sr. Johanna: „Ich bin dankbar, dass ich es mit gründen durfte in einem Kreis von Freunden,

ohne die dieses Werk nicht gelungen wäre.“

Sie erinnerte auch an Sr. Paula, die andere Ursulinin, die Ehrenbürgerin war. „Sollte es den Orden – was Gott verhüten möge – einmal in Dorsten nicht mehr geben, dann wird mit uns Ehrenbürgerinnen die Erinnerung an die Ursulinen bleiben.“

**ONLINE** Fotostrecke unter [www.DerWesten.de/Dorsten](http://www.DerWesten.de/Dorsten)

### BOTSCHAFTER GRÜSST

#### Gratulation aus Israel

Herzliche Glückwünsche übermittelte der Botschafter des Staates Israel in Deutschland, Yoram Ben-Zeev. Grüße sandte auch Hai Adiv, Bürgermeister der Partnerstadt Hod Hasharon. Er kündigt an, Dorsten in Kürze zu besuchen.

## Lob für den Laudator

Dr. Peter Paziorek wirbt beim Land für das Museum

Dr. Peter Paziorek würdigte als Laudator die Verdienste von Sr. Johanna, die er als „äußerst sympathische Bürgerin“ bezeichnete: „Dorsten kann sich glücklich schätzen, dass ihr Lebensweg sie nach dem Krieg wieder in die Stadt führte.“

Der Rat bereitete dem scheidenden Regierungspräsidenten eine Überraschung. Seinen persönlichen Einsatz für Dorstener Großvorhaben wie den Stadtbau in Barkenberg und das Projekt „Soziale Stadt Hervest“ würdigte er mit einem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt. Eine Aufforderung, der der RP gern nachkam.

„Als Bueraner fühle ich mich meiner vestischen Heimat stets verbunden“, dankte



RP Dr. Peter Paziorek hielt die Laudatio auf Sr. Johanna.

Dr. Paziorek für gute Zusammenarbeit. An seinem „Abschiedsgeschenk“ wird in die Stadt und auch ihre neue Ehrenbürgerin womöglich noch viel Freude haben. Zuletzt habe er sich beim Land mit Nachdruck für eine dauerhafte Unterstützung des Museums eingesetzt, sagt er. „Der Wille zu helfen, ist im Landtag stärker geworden.“

## Aus Steinen Schönes gebaut

Aus der Rede von Bürgermeister Lambert Lütkenhorst

Liebe Schwester Johanna, viele Steine haben auf dem Weg Ihres langen Lebens gelegen. Von Goethe stammt der Satz: „Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.“

Es geht um Steine auf dem Weg des Kindes einer jüdischen Mutter auf dem Weg ins Leben. Steine auf ihrem Weg in einer Zeit des Aufbruchs, als sie die Leitung des Ursulinenklosters übernahm. Steine auf dem Weg, eine große Schule zu leiten und den Weg in eine gesicherte Zukunft zu finden. Steine, als es darum ging, in der Forschungsgruppe „Dorsten unterm Hakenkreuz“ unsere eigene dunkle Geschichte aufzuarbeiten. Steine auf dem Weg von der



Bürgermeister Lambert Lütkenhorst würdigte die Verdienste von Sr. Johanna um Konvent, Museum und St. Ursula-Schulen.

ersten Idee zur Errichtung dieses jüdischen Museums vor fast 20 Jahren über die Vollendung des Baus.

Sie haben aus Steinen, die in Ihren Weg lagen, Schönes

gebaut. Sie haben Steine weggeräumt in den Köpfen, damit sie nicht zu Wurfgeschossen wurden: Steine der Ignoranz und Intoleranz, des Nichtverstehens und der Mutlosigkeit.

### EIN SATZ ÜBER SCHWESTER JOHANNA



» Ich freue mich, dass sie mit dieser Ehrung ein Stück Heimat mehr wieder gefunden hat. «

Dr. Norbert Reichling  
Leiter des Museum



» Sie ist eine mutige Frau und für mich bleibt sie immer Jüdin. Es ist wunderbar, was sie hier geschaffen hat. «

Judith Neuwald-Tasbach  
Vors. Jüd. Gemeinde GE



» Eine Frau mit profiliertem Kopf und Feuer in der Seele. Ich freue mich mit ihr über diese Auszeichnung. «

Ulrich Franke  
Pfarrer in St. Agatha



» Sie ist bescheiden. Sie ist immer Mensch geblieben. Uns verbindet eine sehr große Freundschaft. «

Rolf Abrahamson  
Jugendfreund und Weggefährte



» Die Ehrung: Endlich! Sie versteht es, stets für frische Luft in manchmal stickigen Räumen zu sorgen. «

Franz-Josef Stevens  
Leiter des Alten Rathauses

### TAGEBUCH

#### Wenn ich Du wäre

Papa versucht die Tochter zum Aufräumen zu bewegen und lockt mit einem Eis. Nach dem Aufräumen. Greta (4) bockt. Sie will sofort Eis.

Papa (im sehr ersten Pädagogen-Tonfall): „Wenn ich Du wäre...“ Greta (grinsend): „Das wäre toll. Dann könnte ich immer lange aufbleiben.“

Papa: „Dann musst Du aber auch arbeiten und Geld verdienen.“

Greta: „Nö, dann nehm' ich frei. In echt...“

Wir haben uns dann beide frei und ein Eis genommen. Ohne Aufräumen. **LuB.**

## Ex-Soldat erneut vor Gericht

Stefan Wette

**Dorsten/Münster.** Ein 36 Jahre alter Ex-Soldat aus Dorsten, der in der Feldmark wohnt, muss sich seit Donnerstag erneut vor dem Landgericht Münster wegen Körperverletzung verantworten. Er gehörte im Sommer 2007 zu den 18 Angeklagten, denen die Staatsanwaltschaft vorwarf, als Ausbilder in der Coesfelder Freiherr-vom-Stein-Kaserne Rekruten misshandelt und entwürdigend behandelt zu haben. Zu diesen Taten kam es, als auf Initiative von zwei Feldwebeln „praxisnah“ die Gefangennahme durch ausländische Terroristen trainiert wurde. Dabei wurden die Rekruten überwältigt und in „Verhören“ übel traktiert. Stromschläge wurden sie von ihren Ausbildern ausgesetzt, bekamen Wasser in die Hose gepumpt oder Schläge auf den Helm.

Das Landgericht Münster hatte den 36-Jährigen aus Dorsten 2007 freigesprochen, weil er nur an der Gefangennahme, nicht aber an den üblen Praktiken beteiligt war. Der Bundesgerichtshof hob das Urteil aber auf, so dass der Angeklagte sich sieben Jahre nach der Tat erneut verantworten muss. Vor Gericht kündigte er am Donnerstag an, am nächsten Prozesstag auszusagen und sich den Fragen zu stellen.

## Fußballturnier der Schützenvereine

**Deuten.** Das bereits traditionelle Fußballturnier der Dorstener Schützenvereine findet statt am Samstag, 14. Mai, auf dem Sportplatz in Deuten. Ausrichter ist der Sieger aus 2010, die Mannschaft des Bürgerschützenvereins Deuten.

Zehn der 13 Bürgerschützenvereine Dorstens haben sich zu diesem Fußballturnier angemeldet.

Die Mannschaften treffen sich um 10.30 Uhr in Deuten am Sportplatz. Turnierbeginn ist um 11 Uhr. Es werden zwei Gruppen mit je fünf Mannschaften gebildet. Nicht nur die Spieler, sondern alle Schützen, der Vorstand, der Thron, die Fans und Fußballbegeisterten sind willkommen. Für das leibliche Wohl ist ausreichend gesorgt. Ein Spielplatz und eine Hüpfburg für die Kinder sind vorhanden.